Neueste Nachricht.

Die

Revolution

in

Brünn.

Lazcansky gefangen.

Während Wien einer belagerten Festung gleicht, welche wie von feindlichen Horden und Tartaren immer mehr eingeschlossen wird — während die ungarische Armee hart an der Gränze lagert und nur auf ausdrücklichen Befehl der legalen Behörde den Jellachich auf österreichischem Boden angreifen will — während die Lage Wiens einen immer mehr bedrohlichen Standpunkt annimmt — währenddem der Kaiser sich in den Zwingern einer Festung eingepfercht hat, weil er dort seine Person für sicherer hält als im Heldensitze Wien — da stehen die Provinzen für uns ein, aus allen Gegenden kommen sowohl an den Gemeinderath als auch an den Reichstag Adressen an, welche ihre Sympathien für Wien kund geben. —

Doch noch ein viel wichtigeres Ereigniß ist in Brünn eingetroffen:

Heute ist nämlich in Brünn eine vollkommene Revolution ausgebrochen.

Die von Wien kommende Nationalgarde wurde bei der Ankunft in Lundenburg nicht nur entwaffnet, sondern auch der Wäsche und ihres Geldes beraubt. —

Die Nationalgarden von Brünn verbarrikadirten sogleich die zu den Kasernen führenden Gassen, umringten die durch Soldaten sehr verstärkte Hauptwache und zwangen sie zum Abzuge, indem sie dieselbe, um sie vor der Wuth des Volkes zu schützen, in die Mitte nahmen und sie so in die Kaserne escortirten.

44

Vom Nationalgarde-Commando wurde nun eine energische Aufforderung an den commandirenden Offizier erlassen, damit die geraubten Gegenstände zurück gestellt würden, wobei derselbe erklärte, er könne nicht zugeben, daß zwischen Brünn und Wien Nationalgarde mit Waffen verkehren (?). Das wird doch unverschämt sein, wenn eine aufrührerische Soldateska offenbar gegen den Willen des Kaisers aus eigener Machtvollkommenheit handelt.

Dem Gouverneur von Mähren, Grafen Lazcansky, stattete das Volk eine ziemlich stürmische Visite ab, indem es ihm die Fenster zertrümmerte und auf noch andere Weise der Wuth freien Lauf ließ. —

Die Nationalgarde mußte ihn förmlich in Schutz nehmen, welches vielleicht mit der Nachricht: „Lazcansky sei gefangen" in Einklang gebracht werden dürfte.

Wien, den 20. October 1848.

Breisler.

Gedruckt bei Fr. Edlen von Schmid.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

RB3036 1.Ex.
50561